

her / so ist's gut / wenn man Stabwurz / Krausemünze / Poley / und Feldmünze nimmt / solches unter einander kochet / und so warm / als es das Kind erleiden kan / auf den Leib gebraucht ; und hernachmahls den Leib mit Spicken , Krausemünz , und Bermuth-Del schmieret.

Wolte auch hierauff nichts erfolgen / so nimm Altig-Saamen eine Unze / stoß / und misch es mit Spick-Del unter einander / und leg es dem Kinde so groß / als ohn gefahr ein Orts-Thaler ist / auf den Nabel.

So kan man auch ein Quintlein Senes-Blätter mit ein wenig Zimmt / und Aniß / in Wein thun / solches ein Stunden oder achte stehen lassen / und dem Kinde ein wenig darvon zu trincken geben / welches denn den Leib wol eröffnen wird.

Zusatz zu dem sieben und vierzigsten Capitel.

In gefährlicher Zufall / und daraus allerley Unheil entstehen kan / ist's / wenn die Kinder hartleibigt / und verstopffet seynd ; Dahero denn den Ammen zu förderst durch erweichende / und wol verdauliche Speisen ; wie auch Purgier-suppen mit kleinen Rosinen / laxirenden Rosen-oder Beilgen-Safft / Rosenpillen ; Sauerpulver ; oder Elixier proprietatis mit Rhabarbar / muß gerathen werden. Was das Kind betrifft / kan demselben anfänglich ein gemein Zäpfgen gesetzt ; und so solches nicht fruchten wil / innerlich ein Löffel von laxirendem Rosenhonig ; laxirendem Beilgensafft ; laxirendem Aepffelsafft ; oder Rhabarbarsafft gegeben werden.

Das sicherste und beste Mittel aber ist ein Clystier / als welches / weil es der Natur keine Gewalt thut / und bald wieder

H h h h

weg